



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Watt

Regensdorf

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Watt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Watt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

**Beurteilung der Schülerinnen und Schüler**

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

**Unterrichtsgestaltung**

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.

**Schulführung**

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

**Individuelle Lernbegleitung**

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

**Qualitätssicherung und -entwicklung**

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

**Sonderpädagogische Angebote**

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Watt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Watt und der Schulbehörde Regensdorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursina Kuster, Teamleitung
Zürich, 11. Februar 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Watt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl, die Stimmung untereinander ist friedlich. Das Team fördert den Zusammenhalt mit diversen Anlässen und Ritualen. Sinnvolle Regeln stärken den respektvollen Umgang miteinander.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Team tauscht sich intensiv über die Beurteilung aus und formuliert zu zentralen Aspekten Abmachungen. Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder nachvollziehbar, die Vergleichbarkeit ist vereinzelt ein Thema.



Unterrichtsgestaltung

Durch geeignete Massnahmen fördern die Lehrpersonen ein soziales Miteinander und ein lernfreundliches Klima; sie bestärken die Schülerinnen und Schüler positiv. Der Unterricht ist vielfältig, klar strukturiert und aktivierend.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt grundsätzlich wohlwollend. Eine klare pädagogische Steuerung und eine transparente Kommunikationskultur gelingen ansatzweise. Die Nutzung der Kooperationsgefässe ist zweckmässig.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen richten das Lernangebot passend auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder aus und begleiten diese gut im Lernprozess. Das eigenverantwortliche Lernen leiten sie insgesamt wenig systematisch an.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule orientiert sich an bedeutungsvollen Schwerpunkten, Planungsinstrumente sind aufeinander abgestimmt. Die Einbindung der Lehrpersonen in die Entwicklungsarbeit und eine nachhaltige Verankerung sind ausbaufähig.



Sonderpädagogische Angebote

Eine auf das Schulkind bezogene Kooperation ist gewinnbringend institutionalisiert. Die sonderpädagogische Förderung basiert teils auf einem Planungszyklus, ist meist abgestimmt auf den Regelunterricht und oft integrativ.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Primarschule Regensburg informiert bedarfsgerecht. Die Lehrpersonen bieten adäquate Kontaktmöglichkeiten und orientieren die Eltern regelmässig über den Unterricht. Die Elternmitwirkung ist etabliert.

Kurzporträt der Schule Watt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	9	180
Unterstufe	6	131
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	20	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	9	
Betreuungspersonen	1	
Klassenassistenten	6	

Die Primarschule Regensdorf (PSR) umfasst fünf Schulen. Die Leitung Bildung fungiert als Schnittstelle zwischen der strategischen und operativen Ebene. In der Geschäftsleitung, welche sich als vorbereitendes Gremium bezeichnet, sind das Schulpräsidium, die Leitung Bildung und die Leitung der Schulverwaltung. Die operative Führung trifft sich dreiwöchentlich in der Schulleitungskonferenz (SLK), welcher die Leitung Bildung vorsteht. Die SLK setzt sich aus den Schulleitungen aller Schulen, der Leitung Fachstelle Sonderpädagogik, der Leitung Schulsozialarbeit, der Leitung Medien und Informatik sowie der Leitung Musikschule zusammen. Die Schulverwaltung ergänzt als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum den Schulbetrieb.

Die Schule Watt ist eine der beiden Schulen im «Raum Nord» von Regensdorf. Die aktuelle Schulleitung führt die Schule seit dem Schuljahr 2019/20 mit einem Pensum

von 100%. Seit einer schulgemeindeinternen Umstrukturierung vor knapp eineinhalb Jahren umfasst die Schule Watt nur noch Kindergarten- und Unterstufenklassen. Die Klassen der Unterstufe werden je doppelt geführt. Die neun Kindergartenklassen befinden sich an verschiedenen Standorten. In den Aussenstandorten sind jeweils zwei oder drei Kindergartenklassen untergebracht. Der Kindergarten Watt liegt auf dem Areal des Schulhauses. Der Standort Laubisser mit zwei Kindergartenklassen ist in Gehdistanz vom Schulhaus entfernt. Die beiden Standorte im Raum Adlikon, die Kindergärten Bachtobel und Büngertli, gehören erst seit dem Schuljahr 2019/20 zur Schule Watt. Sie umfassen insgesamt fünf Klassen und sind zu Fuss knapp eine halbe Stunde entfernt. Geographisch und demographisch bestehen zwischen den Kindergärten Bachtobel/Büngertli und den Kindergärten Watt/Laubisser Unterschiede. Die grosse Mehrheit der Schulkinder wächst fremdsprachig auf.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Watt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	16.06.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.11.2020
Evaluationsbesuch	11.01.2021 bis 13.01.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	27.01.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.09.2020 und 25.11.2020 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	73%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

19	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Leitung Fachstelle Sonderpädagogik
1	Interview mit	1	Leitung Fachstelle Medien und Informatik
3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	24	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl, die Stimmung untereinander ist friedlich. Das Team fördert den Zusammenhalt mit diversen Anlässen und Ritualen. Sinnvolle Regeln stärken den respektvollen Umgang miteinander.



- » Das Team der Schule Watt sorgt mit einer positiven Grundhaltung für ein soziales Miteinander. Die Schulkinder fühlen sich sicher und gehen gerne in die Schule. Die Pausenaufsichten sind unmittelbare Ansprechpersonen, wenn Konflikte oder Probleme auftauchen.
- » Das Schulteam fördert mit passenden klassen- und stufenübergreifenden Anlässen die Gemeinschaft und die Zugehörigkeit aller Schülerinnen und Schüler.
- » Klar formulierte Schulhausregeln weisen auf das erwünschte positive Verhalten hin. Das Team schaut bei sozialen Interaktionen aktiv hin, reagiert bei Regelverstößen konsequent und bindet die Schülerinnen und Schüler in die Problemlösung mit ein. Erfolgreiche Massnahmen, ist die Klassenlehrperson dafür verantwortlich.
- » Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler erfolgt vorwiegend auf Klassenebene, eine Mitsprachemöglichkeit auf Schulebene fehlt aktuell.



Die Lehr- und Fachpersonen gehen aktiv auf Schwierigkeiten der Schulkinder ein und reagieren zugewandt und unterstützend. Die Pausen verlaufen grösstenteils friedlich. Wenn Konflikte oder Probleme auftreten, richten sich die Schülerinnen und Schüler an die Pausenaufsicht. Zusätzlich haben sie auch die Möglichkeit, ein Anliegen im Briefkasten der Fachperson für Schulsozialarbeit zu deponieren. Diese tritt dann mit den Betroffenen in Kontakt. Das Präventionskonzept «Fair-isch-cool-Kinder» basiert auf dem Grundmodell der «Gewaltfreien Kommunikation». Aktuell wird es von der Fachstelle für Schulsozialarbeit überarbeitet und für die Kindergarten- und Unterstufenschule passend gemacht. Mehrere Mittelwerte von Items der schriftlichen Elternbefragung zum Schulklima sind überdurchschnittlich hoch (z. B. ELT P 1).

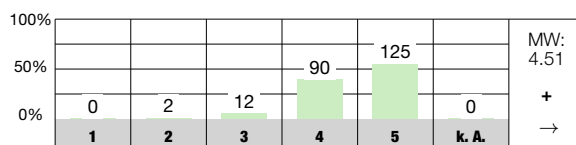
Zum Schuljahresbeginn macht die ganze Schule ein gemeinsames Klassenfoto, damit können sich die Schulkinder ein erstes Mal als Gemeinschaft erleben. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klassen begrüßen am ersten Schultag die neuen ersten Klassen mit einem fest etablierten Ritual und gemeinsamem Singen. Die Projektwoche führt das Team klassen- und stufendurchmischte durch. Ein weiterer Anlass ist der «Freakday», den die Schülerinnen und Schüler thematisch mitgestalten können. Am letzten Schultag der dritten Klasse erhalten die Schulkinder eine Urkunde von der Schule Watt. Die Mehrheit der Anlässe

findet pro Stufe oder pro Standort statt. So planen Doppelkindergärten gemeinsame Waldtage oder führen den Sporttag und die Fasnacht zusammen durch. In der Unterstufe bietet die Lesenacht den Schülerinnen und Schülern ein Literaturerlebnis, im Kindergarten gestalten die Lehrpersonen mit dem Erzählnachmittag ein analoges Programm. An der Autorenlesung nehmen die Klassen auch stufengetrent teil. Der Räbeliechtliumzug wird nur für die Kindergartenklassen organisiert. In der Unterstufe besteht zwischen den dritten und ersten Klassen ein Patensystem, im Kindergarten unterstützt das «Gotte-/Göttisystem» die rasche Integration aller Kinder.

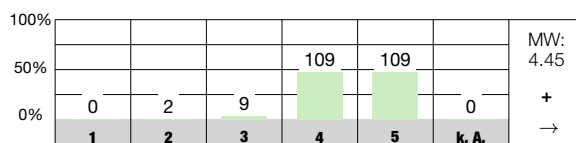
Die Schulhausregeln sind prägnant und positiv formuliert; sie stehen in der Ich-Form und bestärken ein rücksichtsvolles, verantwortungsbewusstes Verhalten. Für die Lehrpersonen gibt es zu jeder Regel einen Kommentar, wie damit sinnvoll umgegangen wird. Bei leichten Regelverstößen klärt die Lehr- oder Fachperson das Problem unmittelbar mit den Schülerinnen und Schülern. Bei mehrmaligem Auftreten richtet sie es der Klassenlehrperson aus. Grobe Verstöße melden die Teammitglieder sofort der Klassenlehrperson. Diese entscheidet, welche Massnahme getroffen wird. Im meist wöchentlich stattfindenden Klassenrat oder in Klassengesprächen können die Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen zur Schule vertreten, sie üben das Einbringen von eigenen Ideen und das Argumentieren.



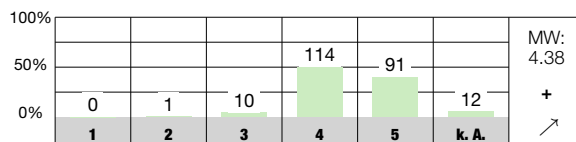
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. [ELT P 2]



An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. [ELT P 6]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Durch geeignete Massnahmen fördern die Lehrpersonen ein soziales Miteinander und ein lernfreundliches Klima; sie bestärken die Schülerinnen und Schüler positiv. Der Unterricht ist vielfältig, klar strukturiert und aktivierend.



- » Der Unterricht ist geprägt von einem respektvollen Umgang zwischen allen Beteiligten. Die Lehrpersonen gehen auf Anliegen und Fragen ein, zeigen sich interessiert an Ideen und Beiträgen der Schulkinder und sind geduldig und liebevoll. Die meisten Lehrpersonen führen die Klassen geschickt, nutzen gemeinsam formulierte Regeln und sorgen dafür, dass alle an der Klassengemeinschaft teilhaben können. Den regelmässig stattfindenden Klassenrat oder Klassengespräche nutzen sie, um Anliegen und herausfordernde Situationen zu besprechen und den Schülerinnen und Schülern Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übertragen.
- » Die Lehrpersonen gestalten einen gut organisierten, interessanten und stimmig rhythmisierten Unterricht. Anregende und aktivierende Elemente kommen wiederholt zum Einsatz. Die Lernziele liegen den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe oft in schriftlicher Form vor. Die Lehrpersonen nutzen diese jedoch wenig explizit zur Orientierung während der Lektionen.



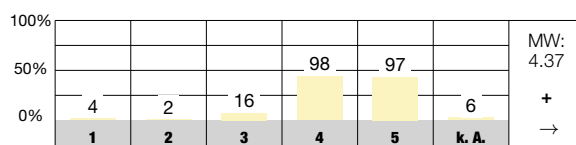
Die Lehrpersonen leben eine positive Fehlerkultur. Sie motivieren die Schulkinder, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen und sich an Herausforderungen heranzuwagen; ein Auslachen oder Ausgrenzen tolerieren sie nicht. Durch zeitnahe Rückmeldungen zu Leistungen und sozialem Verhalten sowie durch Lob und Anerkennung stärken sie das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler und begünstigen ein wertschätzendes Lernklima. Teils nutzen die Lehrpersonen akustische Signale, um Aufmerksamkeit zu erreichen und um eine gute Lernatmosphäre aufrecht zu halten; Störungen kommen im beobachteten Unterricht kaum vor. In vielen Klassen können mittels Zettel Wünsche und Ideen in einem Briefkasten deponiert werden, welche dann im Klassenrat thematisiert werden. Bereits auf Kindergartenstufe führen Lehrpersonen Klassengespräche über soziales Verhalten. Sowohl die mündlich befragten Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern bestätigen, dass sich fast alle wohl fühlen in ihren Klassen. Mehrere Items der schriftlichen Befragung aller Eltern zum Thema Unterrichtsgestaltung weisen kantonal überdurchschnittliche Mittelwerte auf (z. B. ELT P 25, 26, 35).

Rituale, fixe Abläufe und eine durchdachte Organisation bieten den Schulkindern Sicherheit und Orientierung. Dies geschieht bspw. durch altersgerecht dargestellte Tages- und Wochenabläufe oder Orientierungsraster für Postenarbei-

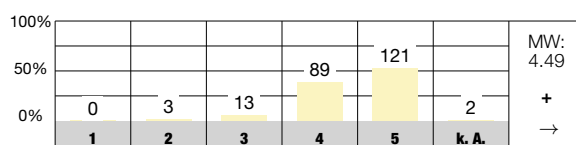
ten. Die organisatorischen Abläufe sind eingespielt, den Schülerinnen und Schülern ist bekannt, wo sie ihr Material finden und was sie beim Auftreten von Lernschwierigkeiten tun können. Die Lehrpersonen führen Aufträge sorgfältig ein und erklären oder zeigen einzelne Arbeitsschritte vor, so dass die Schülerinnen und Schüler danach zügig starten können. Gegenüber den Unterstufenschulkindern sind die Lernziele schriftlich auf verschiedenen Unterlagen deklariert. Im beobachteten Unterricht weisen die Lehrpersonen wenig explizit auf diese hin. Einige Klassen thematisieren die Zielerreichung am Schluss einer Lektion mit einfachen Mitteln (wie z. B. einer Blitzumfrage oder einer Einschätzung mit Symbolen). Die Lehrpersonen verfügen über ein breites Repertoire an Unterrichtsformen, welches sie auf die Lerninhalte abgestimmt einsetzen. Handlungsorientierte Angebote (z. B. Sing- und Klatschspiele, Geschichten erzählen mit dazugehörigen Aktivitäten), offene Aufgabenstellungen, Planarbeit und sehr vielfältige, didaktisch wertvoll aufbereitete Unterlagen aktivieren die Schülerinnen und Schüler zum Lernen. Die Einführung von unterschiedlichen kooperativen Lernformen findet ab der Kindergartenstufe statt und trägt massgeblich zur Aktivierung der Schulkinder bei. Fast alle Lehrpersonen variieren auch die Sozialformen geschickt. Die meisten Eltern attestieren den Lehrpersonen, dass sie es gut oder sehr gut verstehen, bei den Schulkindern Interesse und Neugier zu wecken (ELT P 23).



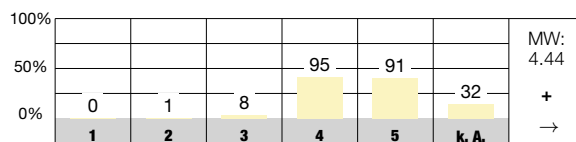
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. [ELT P 23]



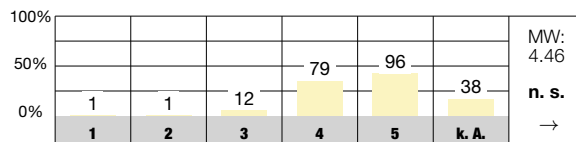
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT P 25]



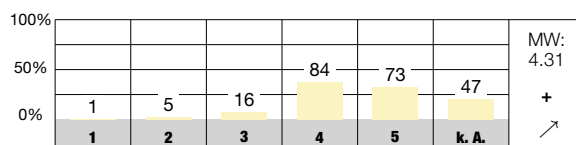
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. [ELT P 26]



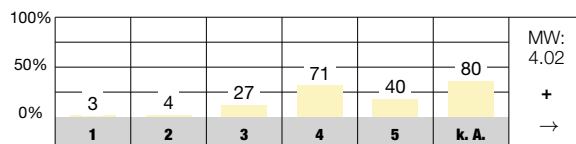
Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. [ELT P 35]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen richten das Lernangebot passend auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder aus und begleiten diese gut im Lernprozess. Das eigenverantwortliche Lernen leiten sie insgesamt wenig systematisch an.



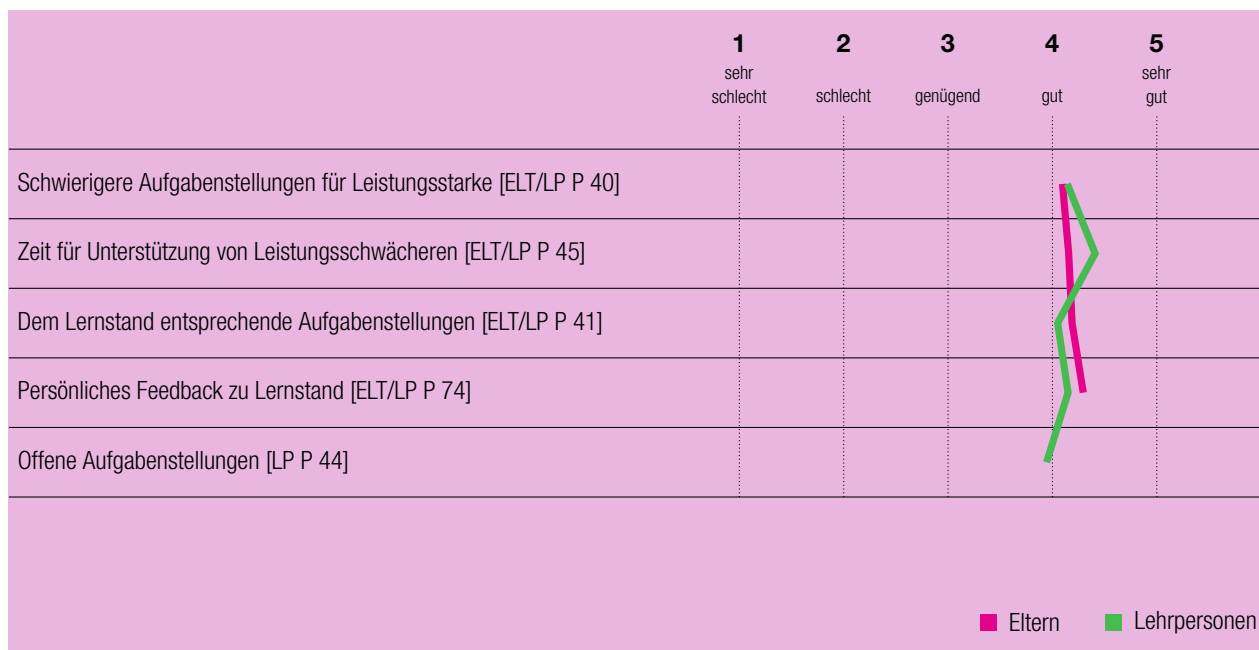
- » Die Lehrpersonen setzen häufig Unterrichtsformen und Materialien ein, welche die individuellen Ressourcen der Schulkinder bezüglich Arbeitstempo und Anspruchsniveau berücksichtigen. Das «Freie Lernen» ersetzt die Hausaufgaben und gestattet den Schülerinnen und Schülern, einen Teil der Unterrichtszeit selbstständig zu gestalten.
- » Der Unterricht ist oft so organisiert, dass Zeit für die sorgfältige Begleitung der Schulkinder bleibt. Die Lehrpersonen sind präsent und unterstützen adäquat. Teilweise sind eingespielte Peer-to-Peer Hilffsysteme eingerichtet, dank denen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig helfen können.
- » Die Schulkinder können ihrem Alter entsprechend immer wieder Eigenverantwortung für ihr Lernen übernehmen. Einige profitieren dabei von situativ vermittelten Lern- und Arbeitstechniken.
- » Abläufe und Verantwortlichkeiten zu den Stufenübertritten sind geregelt; diese gelingen stimmig. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die nächst höhere Stufe und lernen die neue Umgebung und ihre zukünftige Lehrperson kennen.



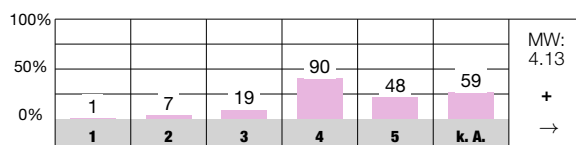
Fast alle Lehrpersonen arbeiten mit Arbeits- und Wochenplänen oder Werkstätten. Deren Aufträge bedienen mehrere Niveaus, sind verschieden dicht bestückt oder der Anspruch an die Lösung je nach Schulkind ist ein anderer, so dass eine Binnendifferenzierung gewährleistet ist. Die Wahl von Hilfsmitteln steht den Schülerinnen und Schülern meist frei. Die Pläne weisen verschiedene Strukturen auf. Einige sind auf das einzelne Schulkind angepasst, andere listen eine hohe Anzahl an Aufgaben auf, aus denen die Schülerinnen und Schüler wählen können. Häufig besteht ein Grundangebot, welches von allen bearbeitet werden muss. Ein Überspringen von Aufgaben ist kaum vorgesehen. Eher selten ermöglichen offen formulierte Aufgaben die Wahl eines persönlichen Lernweges, wie z. B. bei Experimentieraufgaben. Für leistungsstärkere Schulkinder besteht meist die Möglichkeit, Zusatzaufgaben zu bearbeiten. Diese Angebote dienen jedoch nicht immer der weiteren Förderung, sondern sind oft Aufgaben der gleichen Art. Hausaufgaben im eigentlichen Sinne gibt es nicht (Projekt «Hausaufgaben werden zu Lernaufgaben in der Schule»). Das Angebot «Freies Lernen» findet täglich während mind. 30 statt. Die Schulkinder arbeiten dabei individuell nach einem selbst gewählten Programm, bspw. können sie sich auf Tests vorbereiten oder arbeiten mit adaptiven Lernprogrammen. Die Lehrpersonen gestalten dieses Angebot sehr unterschiedlich und befinden sich in einer ersten Umsetzungsphase. Die Eltern beurteilen die Passung zwischen Lernangebot und individuellen Ressourcen der Schulkinder insgesamt als stimmig.

Zu Beginn einer Arbeitsphase ist meist bekannt, welche weiteren Schritte folgen; es entstehen für die Schulkinder wenig unproduktive Wartezeiten. Vor allem während Einzelarbeitsphasen nehmen sich die Lehrpersonen Zeit, die Schulkinder individuell zu begleiten. In Unterrichtssettings, in welchen eine zusätzliche Lehrperson oder Klassenassistentin anwesend ist, gelingt es besonders gut, eine gezielte Unterstützung anzubieten. Eine lernprozessbezogene Begleitung in Form eines Lerndialogs ist vereinzelt beobachtbar. Einige Lehrpersonen setzen zudem Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten ein, um Zeit für die Lernbegleitung zu gewinnen. Vielfach gestalten die Lehrpersonen die Hilfestellungen passend und stellen weiterführende Fragen, welche den Lernprozess unterstützen.

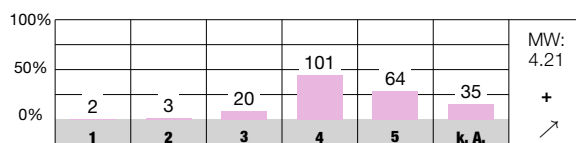
Im Unterricht schaffen die Lehrpersonen durch Rituale und eingespielte Abläufe einen Rahmen, der altersentsprechende Selbstständigkeit ermöglicht. Sie übertragen den Schulkindern angemessene Verantwortung (z. B. durch Übernahme von Ämtli, sich melden, wenn es zu laut ist). In der Planarbeit üben die Schulkinder früh, ihre Arbeit zu organisieren. Lern- und Arbeitsstrategien sind nur punktuell ein Thema im Unterricht; manchmal sind Strukturhilfen visualisiert. Eine gezielte Anleitung dazu, wie Arbeitsschritte sinnvoll geplant und reflektiert werden können, ist wenig verbreitet und wird auch nicht über die Jahrgänge hinweg abgesprochen aufgebaut.



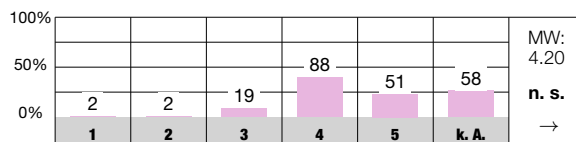
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Eine auf das Schulkind bezogene Kooperation ist gewinnbringend institutionalisiert. Die sonderpädagogische Förderung basiert teils auf einem Planungszyklus, ist meist abgestimmt auf den Regelunterricht und oft integrativ



- » Die Fach- und Lehrpersonen pflegen eine enge kindbezogene Zusammenarbeit. Anfangs Schuljahr legt das Klassenteam anhand einer Zusammenarbeitsvereinbarung die Art der Kooperation fest. Das Team plant den Unterricht häufig miteinander und trägt gemeinsam die Verantwortung für die Umsetzung der Förderung.
- » Die Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientiert sich an gemeindeweiten Richtlinien; diese basieren auf dem Sonderpädagogischen Konzept aus dem Jahr 2010. Bei der integrierten Sonderschulung und bei Schulkindern mit individuellen Lernzielen beachten die Verantwortlichen konsequent einen Förderplanungszyklus. Ansonsten ist die diesbezügliche Praxis bei der integrativen Förderung unklar.
- » Der integrative Gedanke ist an der Schule handlungsleitend. Separative Settings sind in der Regel auf die Situation der zu unterstützenden Schülerinnen und Schüler sowie meist auf den Klassenunterricht passend abgestimmt. Der DaZ-Unterricht ist zum Teil koordiniert und häufig separativ.



Ein wöchentlicher Austausch findet bei allen Klassenteams statt, die Formen sind den jeweiligen Teams angepasst. Es gibt nebst den Sitzungen Informationen via Mail und Telefon, gemeinsames Vorbereiten in den Ferien sowie häufig informelle Besprechungen vor und nach dem Unterricht. Das spezifische Wissen der Fachpersonen fließt niederschwellig ein. Sie passen beispielsweise die Planarbeiten der Klasse für die Schulkinder mit Fördermassnahmen so an, dass diese auch daran arbeiten können, wenn die Fachperson nicht im Unterricht anwesend ist. Die DaZ-Lehrpersonen kümmern sich um die Vorentlastung von Texten. Einzelne Fachpersonen nutzen eine elektronische Plattform für den Austausch von Beobachtungen und Dokumentationen, andere halten diese nur für sich fest. Bei herausfordernden oder unklaren Situationen kann eine Fachberatung bei der FSP oder eine interdisziplinäre Sitzung mit der Leitung der Kleingruppenschule und der Schulsozialarbeit in Anspruch genommen werden.

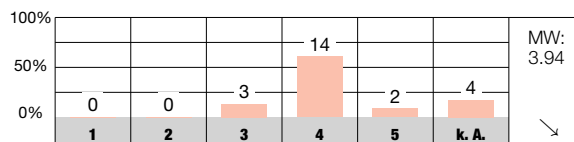
Vorgehensweisen und Verantwortlichkeiten der sonderpädagogischen Förderung sind im Konzept klar geregelt, erfolgen in der Praxis jedoch nicht durchgehend nach Vorgabe (bspw. fehlt ein eigentliches IDT). Im Bereich der integrativen Förderung (IF) wird situativ entschieden, wann ein Schulisches Standortgespräch, wenn keine individuellen, vom Lehrplan abweichende Ziele gesetzt werden, im Beisein der Fachperson durchgeführt wird und wann nicht; Kriterien dazu fehlen. Die Zuweisung zu den Massnahmen erfolgt über Beobachtungen der Klassen- und Fachpersonen und mittels geeigneter förderdiagnostischer Instrumente (z. B.

Sprachgewandt, MKT-1). Im Bereich der Logopädie finden Screenings statt. Die Fachpersonen rapportieren jährlich an die Schulleitung, welche Schulkinder sie unterstützen, ob sie eine Förderplanung erstellen und welche Ziele sie verfolgen. Dies erlaubt einen groben Überblick über die integrative Förderung. Die in den Förderplänen und SSG formulierten Ziele (häufig basierend auf den ICF-Klassifikationen) und Massnahmen sind meist konkret und differenziert formuliert und zusammen mit den Eltern besprochen. Einige eingesehene Unterlagen sind vorbildlich und enthalten auch laufend ergänzte Dokumentationen von Beobachtungen inklusive darauf abgestimmte Anpassungen. Die Fachpersonen überprüfen die Zielerreichung sorgfältig und dokumentieren dies meist passend.

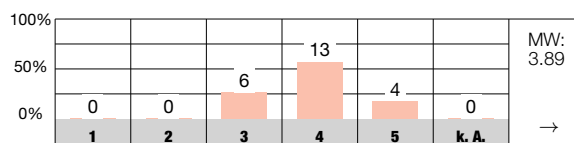
Separative Unterrichtseinheiten sind begründet durch Bedürfnisse der zu fördernden Schulkinder, wie z. B. mehr Ruhe für eine bessere Konzentration oder Sicherung von Grundlagenwissen. Sie sind dank stetiger Zusammenarbeit zwischen den Fach- und Klassenlehrpersonen meist mit dem Klassenunterricht koordiniert und betreffen immer wieder andere Gruppen von Schülerinnen und Schülern. Im DaZ Unterricht steht der Wortschatzerwerb im Zentrum mit dem Ziel, dass die Schulkinder möglichst schnell gewinnbringend am Klassenunterricht teilnehmen können. Für die Begabtenförderung werden ab der 2. Klasse temporäre klassenübergreifende Kleingruppen gebildet. Die Schule ermöglicht in ausgewiesenen Fällen eine externe Zusatzförderung.



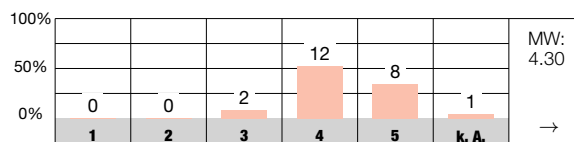
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



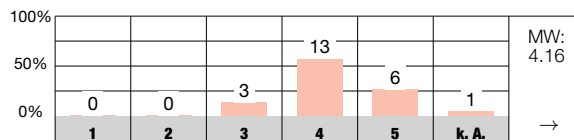
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



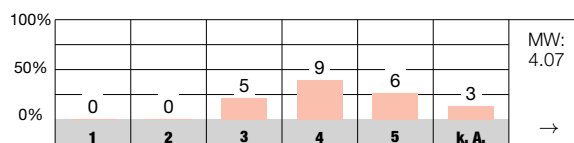
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



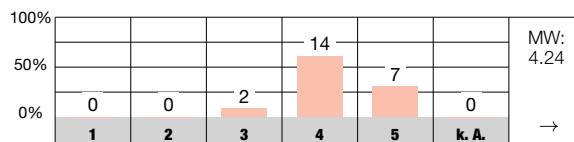
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Das Team tauscht sich intensiv über die Beurteilung aus und formuliert zu zentralen Aspekten Abmachungen. Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder nachvollziehbar, die Vergleichbarkeit ist vereinzelt ein Thema



- » An Weiterbildungen und in den Stufen- und Jahrgangsteams findet ein reger Austausch über Beurteilung statt, relevante Absprachen sind in den jeweiligen Stufendossiers festgehalten. Die Umsetzung erfolgt in vielen Belangen einheitlich und verbindlich.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen regelmässig formative und summative Formen für die Leistungseinschätzung ein. Verschiedene Formen von Tests, vielfältige Selbsteinschätzungen und förderorientierte Feedbacks sind wesentliche Aspekte davon. Die fachliche und überfachliche Bewertung orientiert sich konsequent an Lernzielen oder Kompetenzansprüchen und ist für die Schulkinder und Eltern transparent und nachvollziehbar.
- » Die Stufen- oder Jahrgangsteams stellen durch Absprachen und vereinzelt identische Prüfungen eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung teilweise sicher. Entsprechende Abmachungen erfolgen vorwiegend bilateral und sind nicht Teil der Verbindlichkeiten.



An mehreren schulinternen Entwicklungstagen setzt sich das Schulteam mit der Thematik Beurteilung auseinander. Das Fernziel ist, ein gemeinsames Beurteilungskonzept für die PSR zu entwickeln mit verbindlichen Absprachen zu erweiterten Formen der Leistungsbeurteilung. Die Lehrpersonen reflektieren an den Weiterbildungen auch die gelebten individuellen Beurteilungspraxen. Auf Kindergartenstufe arbeiten die meisten Lehrpersonen im Bereich der formativen Beurteilung mit einem gemeinsam erarbeiteten Beobachtungsbogen, den sie für die individuelle Leistungsbeurteilung und auch für die Vorbereitung von Elterngesprächen nutzen. Für die summative Beurteilung führen alle einen Einschulungstest durch. Das Unterstufenteam nutzt die «Lernblume» und verzichtet gänzlich auf Noten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit auf Prüfungen immer eine Rückmeldung (gelb, grün oder braun) zum Erreichungsgrad der jeweiligen Lernziele. Im Klassenteam erfolgt die Beurteilung des Arbeits-, Sozial- und Lernverhaltens abgesprochen und ist klar getrennt von der fachlichen Beurteilung.

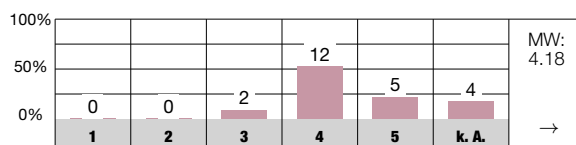
Viele Schulkinder erhalten die Möglichkeit, ihren Lernstand zu Beginn eines Themas oder vor Prüfungen anhand von Lernzielangaben einzuschätzen, um sich dann in Übungsphasen vertieft mit vorhandenen fachlichen Lücken auseinanderzusetzen. Auf schriftlichen Arbeiten oder in Lerndokumentationen geben einige Lehrpersonen ausführliche förderorientierte Rückmeldungen. Die Schulkinder haben oft die Möglichkeit, sich anhand von altersadäquaten Kriterien-

rastern oder Kompetenzkarten (abgestimmt auf die Kompetenzanforderungen des LP 21) selber einzuschätzen oder Kolleginnen und Kollegen ein Feedback zu geben; dies sowohl auf fachlicher als auch auf überfachlicher Ebene. Dazu nutzen die Lehrpersonen abwechslungsreiche Formen, bspw. Symbole, Spinnennetzdiagramme oder Zielscheiben. Unklar bleibt, in welcher Form die weiteren Lernschritte daraus abgeleitet werden. Die Lernziele oder teilweise auch Kompetenzanforderungen sind den Schulkindern in der Regel bekannt und auch die Eltern werden vor Prüfungen über diese und vereinzelt über Bewertungskriterien informiert. Die Schülerinnen und Schüler sammeln ihre Lernkontrollen und bringen sie nach Hause, damit die Eltern regelmässig Einsicht nehmen können. Die meisten Eltern sind mit der Beurteilungspraxis zufrieden. Insbesondere loben sie die Fairness und die Transparenz der Abläufe. Sie fühlen sich gut informiert und ihnen ist klar, wie die Gesamtbeurteilung im Zeugnis zustande kommt.

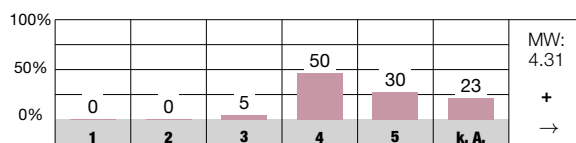
In den Stufen- oder Jahrgangsteams treffen die Lehrpersonen Stoff- und Lernzielabsprachen. Einige erstellen Prüfungen gemeinsam und besprechen die Ergebnisse und die Leistungseinschätzung. In vereinzelt Bereichen nutzen sie vergleichende Tests, z. B. auf der Unterstufe im Deutsch zur Lesekompetenz und auf der Kindergartenstufe den Schulreife-Test. Mit diesem koordinierten Vorgehen stellen sie ansatzweise eine vergleichbare Leistungseinschätzung sicher.



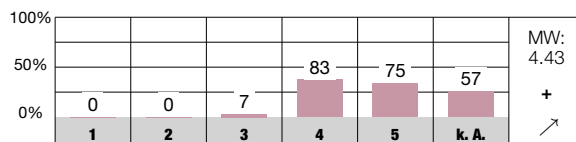
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair. [ELT P 78]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt grundsätzlich wohlwollend. Eine klare pädagogische Steuerung und eine transparente Kommunikationskultur gelingen ansatzweise. Die Nutzung der Kooperationsgefässe ist zweckmässig.



- » Übersichtliche Instrumente unterstützen die Personalführung. Ein Teil der Lehrpersonen fühlt sich in der eigenen Arbeit bestätigt und erwähnt den wertschätzenden Umgang. Die Primarschule Regensburg führt neue Mitarbeitende sowohl auf Schulgemeinde- als auch auf Schulebene strukturiert ein.
- » Die pädagogische Steuerung erfolgt hauptsächlich auf Ebene der Schulleitungskonferenz. An der Schule findet die Steuerung über die Planungsgruppe statt. In den Stufenkonferenzen (STK) und den Jahrgangsteams tauschen sich die Lehrpersonen zu pädagogischen Fragen aus. Die verbindliche Einforderung von Vorhaben in der Unterrichtsentwicklung erfolgt unterschiedlich konsequent.
- » Das Team schätzt das strukturierte Wochenmail. Kommunikations- und Entscheidungsprozesse der Primarschule Regensburg sind optimierbar.
- » Die Sitzungstermine der Kooperationsgefässe sind im schulinternen Jahresplan festgelegt und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Eine inhaltlich zielgerichtete Vernetzung mit übergeordneten Projekten und Arbeitsgruppen ist ausbaufähig.



Die PSR regelt in wichtigen Grundlagenpapieren die Rahmenbedingungen für die organisatorische und eine förderorientierte Personalführung. Sie stellt entsprechende Instrumente zur Verfügung. Im Mitarbeitendengespräch (MAG) wird die Zielvereinbarung gemeinsam mit der Lehrperson schriftlich festgehalten. Zum vorgängigen Unterrichtsbesuch findet eine ausführliche Rückmeldung statt. Das Team bezeichnet das MAG grossteils als zielorientiert (LP P 91). Neue Mitarbeitende erhalten ein ausführliches schulinternes Dossier. Einige Lehrpersonen fühlen sich in ihrer Arbeit wenig adäquat erkannt und wünschen sich mehr Wertschätzung. Grundsätzlich fühlen sich die Lehrpersonen gut und zeitnah unterstützt. Auch das Gefäss «SL vor Ort», in dem die Aussenstandorte besucht werden, erleben sie positiv. Einige im Team nehmen die Führungsentscheide teilweise als wenig nachvollziehbar wahr. So ist für sie nicht immer nachvollziehbar, wo gesteuert wird und wo Freiraum besteht. In gewissen Bereichen fühlen sie sich stark und unverhältnismässig kontrolliert, wobei sie sich in anderen zentralen Themen wenig geführt erleben. Die Führungsgrundsätze sind im Leitbild der Primarschule Regensburg verankert; diese sind gemäss schriftlicher Befragung jedoch nur für knapp die Hälfte der Lehrpersonen im Schulalltag klar erkennbar (LP P 90).

Die SLK steuert die pädagogische Arbeit für die ganze Primarschule Regensburg. In der schuleigenen Planungsgruppe werden thematisch darauf abgestützt die internen Sit-

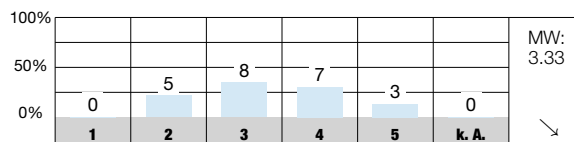
zungen und Weiterbildungen geplant. Die STK legen die konkreten Umsetzungsschritte für den Unterricht fest. Die verschiedenen Subteams tauschen sich intensiv, niederschwellig und häufig informell zu pädagogischen Fragen aus. Nur ein Teil der Lehrpersonen identifiziert sich mit den übergeordneten Entwicklungszielen. Andere wünschen sich mehr Freiraum für eigene Themen. So bemängeln sie bspw. den fehlenden Einbezug bei der Abschaffung der Hausaufgaben oder beim Umgang mit den kleinen Pausen. Die Weiterbildungen sind auf Schulgemeindeebene in den Entwicklungsprozess eingebettet und passend gewählt.

Die Schulleitung informiert das Team regelmässig im thematisch gegliederten Wochenmail (z. B. Personelles, interne Organisation, Infos VSA, Erreichbarkeit SL, Daten und Fristen). Informationen und Aufträge seitens Schulführung folgen teilweise sehr kurzfristig. Nur eine Minderheit fühlt sich rechtzeitig informiert (LP P 102). Entscheidungswege und Schnittstellen zwischen operativer und strategischer Führung sind für die Mitarbeitenden oft wenig transparent.

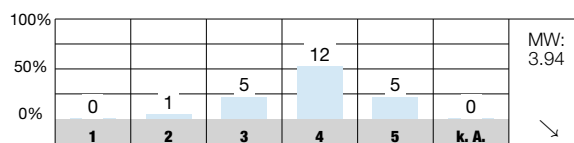
Inhalte und Ziele der institutionalisierten Kooperationsgefässe sind grundsätzlich geklärt. Generell binden administrative Traktanden einen grossen Teil der zeitlichen Ressourcen. Die Vernetzung mit den Gefässen auf Ebene der Schulgemeinde wird von den Lehrpersonen als wenig zufriedenstellend erlebt. Sie haben kaum die Möglichkeit, sich partizipativ am übergreifenden pädagogischen Diskurs zu beteiligen.



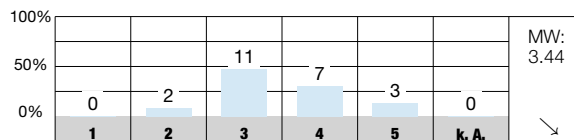
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



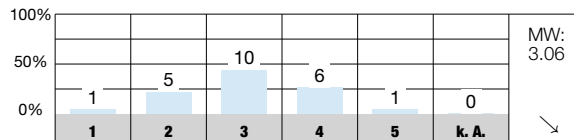
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



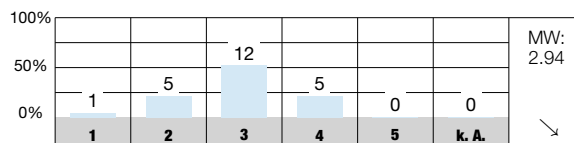
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



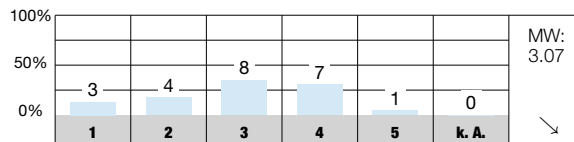
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule orientiert sich an bedeutungsvollen Schwerpunkten, Planungsinstrumente sind aufeinander abgestimmt. Die Einbindung der Lehrpersonen in die Entwicklungsarbeit und eine nachhaltige Verankerung sind ausbaufähig.



- » Die Primarschule Regensburg legt auf Ebene der SLK im Schulprogramm relevante Themen fest, welche dem Schulteam die Richtung für die Entwicklungsarbeit weisen. Bei der Erarbeitung des Schulprogrammes haben die Lehrpersonen jedoch kaum Partizipationsmöglichkeiten.
- » Schul- und Jahresprogramm sind mit dem Q-Leitbild und den Legislaturzielen verknüpft. Die verschiedenen Planungsinstrumente sind klar aufeinander bezogen. Die Projektarbeit erfolgt selten gezielt entlang eines Projektplanes. Projektaufträge sind oft unklar, überprüfbare Ziele fehlen teilweise.
- » Das Schulteam arbeitet engagiert und intensiv zusammen. Im Stufendossier hält die Stufenkonferenz Vereinbarungen fest.
- » Die SLK nutzt eine Retraite zur Evaluation des Jahresprogrammes. Rückmeldungen aus dem Schulteam fliessen teilweise in die übergeordnete Qualitätssicherung ein. Bei einigen Themen holt die Schule systematisch Feedbacks ein. Inwiefern sich daraus Konsequenzen für die weitere Entwicklung ergeben, ist unklar.



Das Schulprogramm enthält Grobziele, eine Etappierung für vier Jahre und stellt den Bezug zum Qualitäts-Leitbild der Primarschule Regensburg und den Legislaturzielen sicher. Das Jahresprogramm konkretisiert die Entwicklungsziele gut und umfasst auch Massnahmen und Indikatoren. Die ebenfalls auf dieser Ebene definierten Sicherungsthemen sind in einem separaten Dokument aufgeführt. Die Lehrpersonen können bei der Entwicklung des Schulprogrammes nicht aktiv mitarbeiten, sich jedoch an Vernehmlassungen beteiligen. Die Ziele sind im Schulteam unterschiedlich verankert; nur ein Teil der zahlreichen Vorhaben wird als bedeutsam wahrgenommen.

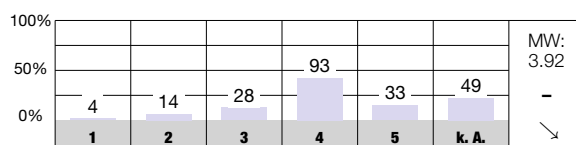
Übergeordnete Projekte orientieren sich teilweise an einem Auftrag (z. B. «Neue Wege im Kindergarten»), welcher die Umsetzung der Ziele übersichtlich strukturiert. Passende Indikatoren zur Überprüfung des Erfolgs sind in einem später erarbeiteten Dokument definiert, allerdings sind diese teils wenig überprüfbar formuliert. Die Planungsgruppe ergänzt das übergeordnete Jahresprogramm entsprechend den Bedürfnissen der Schule. Die STK erstellen basierend darauf die Stufenplanungen für die konkrete Umsetzung. Eigentliche Projektgruppen sind auf Schulebene keine institutionalisiert. Die Arbeitsgruppen organisieren vorwiegend Anlässe, sie halten im Auftragsformular den Ablauf und die Verantwortlichkeiten fest.

Die Lehrpersonen besprechen in den Stufenkonferenzen und den Jahrgangs- oder Standortteams regelmässig, teils systematisch und formalisiert, teils interessengeleitet und eher situativ oder bilateral, pädagogische Fragen. Die Bereitschaft für eine intensive Zusammenarbeit ist hoch. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit im Team zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P 130). In den Stufendossiers finden sich verbindliche Standards in Bezug auf Elterninformation, Unterrichtsmethoden (z. B. kooperative Lernformen), Beurteilung oder Klassenrat. Die Einhaltung von Vereinbarungen gelingt gut. Ob und wie das Team Aufträge aus den Schulentwicklungstagen (SET) umsetzt und sichert, wird eher situativ oder im persönlichen Gespräch überprüft.

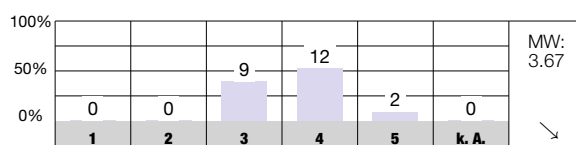
Die Schulführung verschafft sich jeweils im Frühling einen Überblick über das Erreichte in den Schulen. Im jährlich stattfindenden Evaluationsgefäss der Schule tragen die STK die vorbereiteten Einschätzungen zur Zielerreichung zusammen. Die Primarschule Regensburg holt regelmässig Rückmeldungen bei unterschiedlichen Anspruchsgruppen ein (z. B. Projekt «Freies Lernen»). Die Anlässe evaluieren die Arbeitsgruppen fortlaufend im Team. Die systematische Überprüfung von Zielen erfolgt auf allen Ebenen der Schulentwicklungsarbeit vorwiegend quantitativ und sagt wenig über die erwünschte Qualität aus (z. B. Austausch Kindergarten – Unterstufe: «Der Austausch hat stattgefunden»).



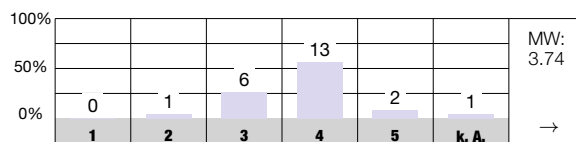
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



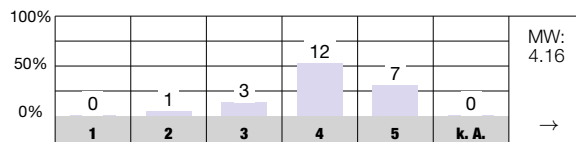
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



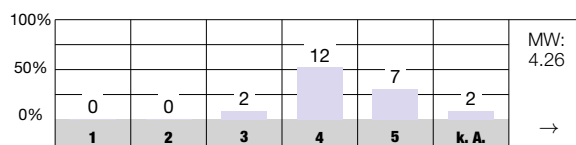
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



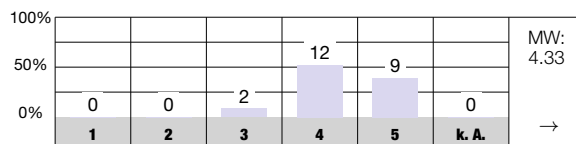
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Primarschule Regensdorf informiert bedarfsgerecht. Die Lehrpersonen bieten adäquate Kontaktmöglichkeiten und orientieren die Eltern regelmässig über den Unterricht. Die Elternmitwirkung ist etabliert.



- » Die Schulführung orientiert die Eltern themenbezogen und situativ über allgemeine Belange, welche die PSR oder die einzelne Schule betreffen. Die Webseite listet die Kontaktmöglichkeiten aller Leitungspersonen und Mitarbeitenden auf. Die Eltern der zukünftigen Kindergartenklassen haben die Möglichkeit, einen Informationsabend zu besuchen. In den Stufendossiers sind Mindeststandards für die Elternarbeit festgelegt.
- » Die Eltern können über verschiedene Kommunikationskanäle mit den Lehrpersonen niederschwellig und unkompliziert in Kontakt treten. Mittels Quintalsbriefen geben die Lehrpersonen den Eltern einen Einblick in den Schulalltag. Parallelklassenlehrpersonen führen die jährlichen Elternabende gemeinsam durch.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und auf Schulebene verankert. Der Elternrat der Schule Watt unterstützt die Schule bei diversen Anlässen und Aktivitäten.

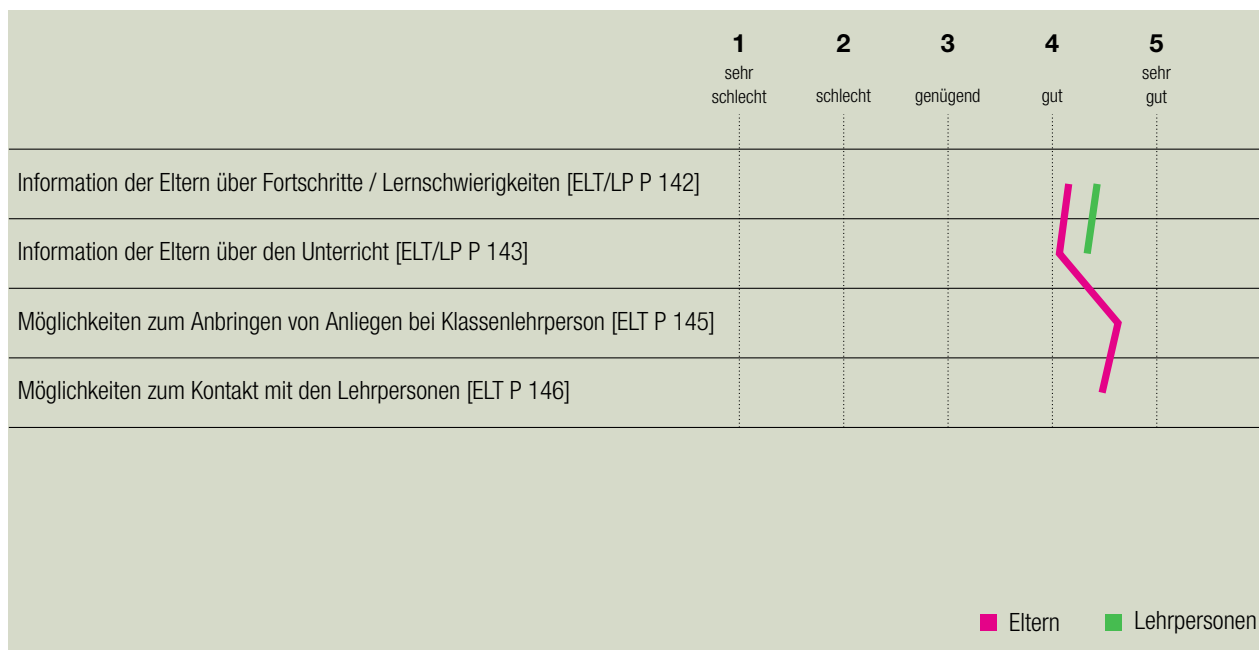


Im Qualitäts-Leitbild definiert die PSR ihre Grundsätze zur Elternarbeit. Die Schulführung orientiert die Eltern über Schulentwicklungsthemen, welche für die ganze Primarschule Regensdorf gelten, beispielsweise über die Abschaffung der Hausaufgaben und die Einführung des «Freien Lernens». Elternbriefe (z. B. zur Umsetzung der Coronamassnahmen und zum Fernunterricht) sind auf der Webseite der PSR in diversen Sprachen abrufbar und berücksichtigen damit die Vielsprachigkeit der Eltern. Der Jahresplan mit den für die Eltern wichtigen Daten der Schule Watt steht sowohl auf der Webseite als auch in Papierform zur Verfügung. Im Frühling findet ein Informationsanlass für Eltern statt, deren Kind aufs neue Schuljahr in den Kindergarten eintritt. Sie erhalten eine informative Broschüre zum Schuleintritt. Das Merkblatt «Mein Kind kommt in den Kindergarten» unterstützt die Eltern bei der Frage nach der emotional-sozialen und kognitiven Reife ihres Kindes. Die Stufenkonferenzen (STK) setzen in den Stufendossiers verbindliche Standards zur Elternarbeit fest. Alle Klassenlehrpersonen einer Stufe verfassen die Quintalsbriefe inhaltlich und strukturell nach einem einheitlichen Schema. Die schulspezifischen Arbeitsgruppen informieren die Eltern schriftlich zu Anlässen.

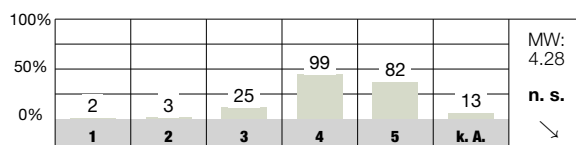
Fast alle Eltern schätzen überdurchschnittlich positiv ein, wie sie mit ihren Anliegen und Fragen an die Klassenlehrpersonen gelangen können (ELT P 145). Dank den regelmässigen Quintalsbriefen kennen sie die Schwerpunkte der einzelnen Fächer auf der Unterstufe. Im Kindergarten erhalten

die Eltern im Quintalsschreiben einen Rück- und Ausblick über Höhepunkte und anstehende Aktivitäten oder teilweise auch einen Überblick über die Lernziele für die Kindergartenkinder der beiden Jahrgänge. Am Elternabend erfahren sie in einem gemeinsamen Teil mit den Eltern der Parallelklasse wichtige Informationen zum Schuljahr. Gewisse Kindergartenlehrpersonen orientieren sich den familiären Voraussetzungen entsprechend bei der Elternarbeit explizit an den Grundsätzen der QUIMS-Schulen. So erhalten fremdsprachige Eltern einer Kindergartenklasse einen Monatsstundenplan, in dem mit Bildern die Aktivitäten und Besonderheiten dargestellt sind. In der «Ludothek» instruieren sie die Eltern der Kindergartenklassen mit konkreten Tipps für die Förderung und das Spielen zuhause. Die Eltern können Materialien ausleihen und ihre Kinder zuhause gezielt unterstützen.

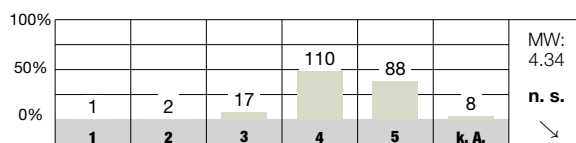
Der Elternrat Watt beteiligt sich aktiv bei diversen Anlässen und Aktivitäten der Schule. Beispielsweise unterstützt er an den Elternbesuchsmorgen einen reibungslosen Ablauf, indem den Familien eine Betreuung für jüngere Geschwister angeboten wird. Die Schulleitung nimmt an den Vorstandssitzungen teil und gewährleistet eine gute Vernetzung. Für die «offene Turnhalle» stellt die Schule dem Elternrat die Turnhalle zur Verfügung. Damit bieten die Elternräte Watt und Pächterried während der Wintermonate den Kindern im Rahmen der Gesundheitsförderung eine kostenlose Bewegungslandschaft an.



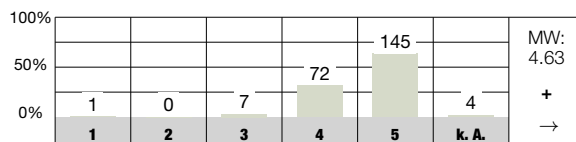
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. [ELT P 145]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

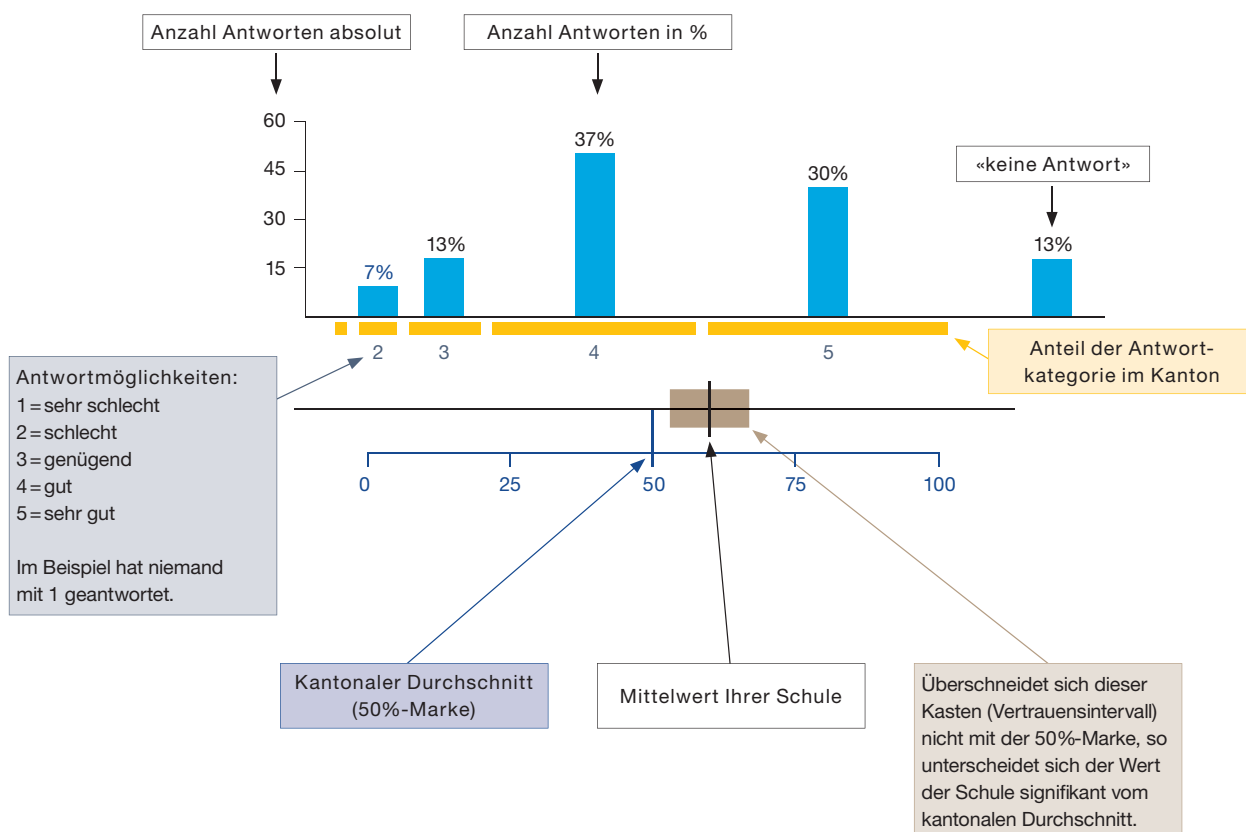
- » Ursina Kuster (Teamleitung)
- » Irene Schmid
- » Ramun Muhl

Kontaktpersonen der Schule

- » Renata Lüchinger (Schulleitung)
- » Stephan Mies (Leitung Bildung)
- » Beat Hartmann (Schulpflegepräsident)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung

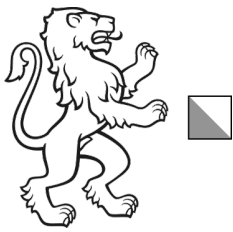


Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

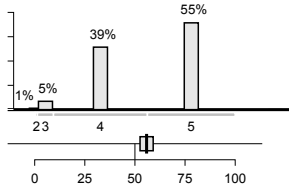
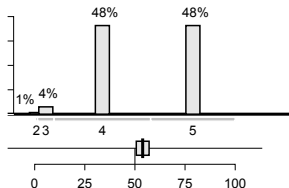
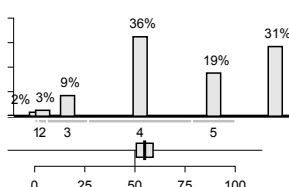
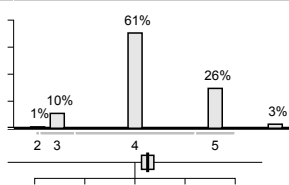
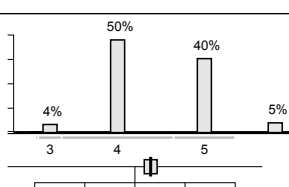
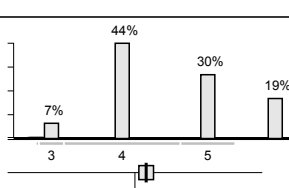
Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



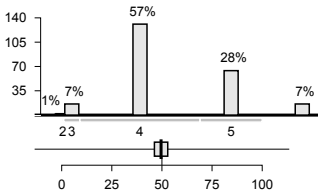
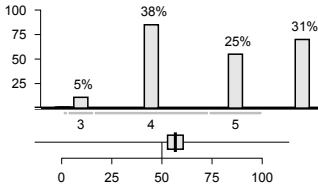
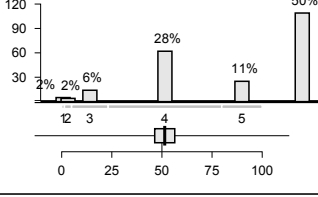
Auswertung

Schule Watt, Regensdorf, Eltern

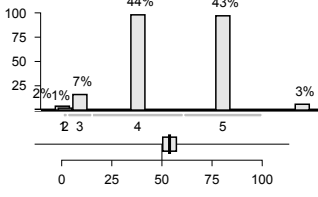
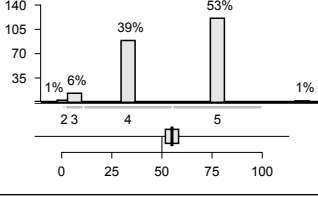
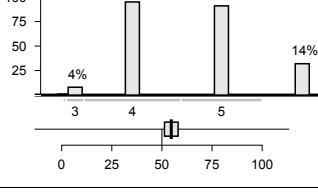
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 232**

Lebenswelt Schule										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	94%	4.51	+	→	4.56	
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	95%	4.45	+	→	4.62	
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	55%	4.06	+	→	4.19	
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	87%	4.16	+	↗	4.22	
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			4	90%	4.38	+	↗	4.43	
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	74%	4.28	+	↗	4.37	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		2	85%	4.23	n. s.	→	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		9	63%	4.29	+	→	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		13	40%	4.00	n. s.	→	4.19

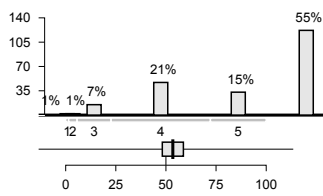
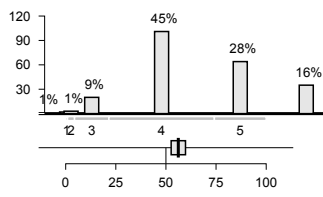
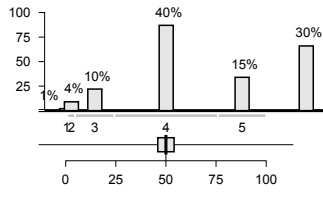
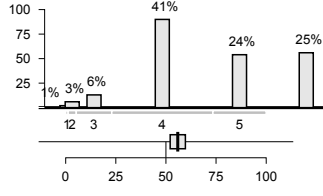
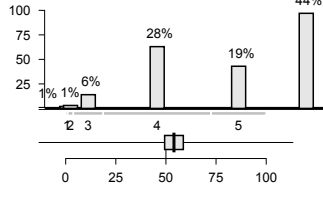
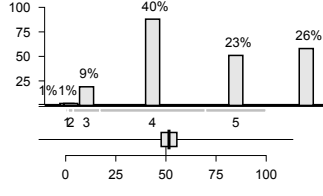
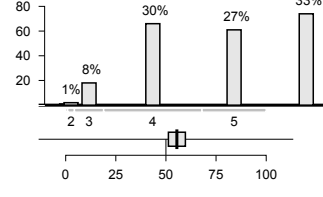
Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		9	87%	4.37	+	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	92%	4.49	+	→	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		5	82%	4.44	+	→	4.50

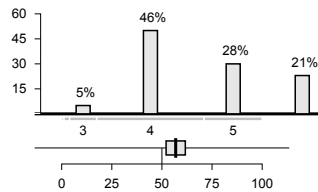
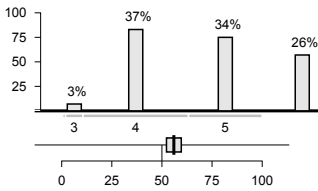
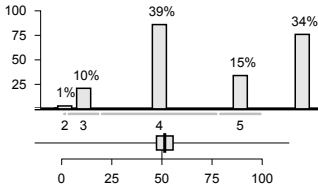


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	3%	4	24%	5	40%	5	32%	9	64%	4.56	+	→	4.64				
Rating	Percentage																					
3	3%																					
4	24%																					
5	40%																					
5	32%																					
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	5%	4	35%	5	42%	5	17%	5	77%	4.46	n. s.	→	4.54				
Rating	Percentage																					
3	5%																					
4	35%																					
5	42%																					
5	17%																					
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	7%	4	37%	5	32%	5	21%	6	69%	4.31	+	↗	4.34		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	7%																					
4	37%																					
5	32%																					
5	21%																					
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	12%	4	32%	5	18%	5	36%	7	49%	4.02	+	→	4.14
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	12%																					
4	32%																					
5	18%																					
5	36%																					
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	7%	4	25%	5	14%	5	50%	10	39%	4.10	n. s.	→	4.30
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	7%																					
4	25%																					
5	14%																					
5	50%																					
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	9%	4	32%	5	25%	5	32%	12	56%	4.19	+	↗	4.22
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	9%																					
4	32%																					
5	25%																					
5	32%																					
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	8%	4	40%	5	21%	5	26%	8	62%	4.13	+	→	4.21		
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	8%																					
4	40%																					
5	21%																					
5	26%																					

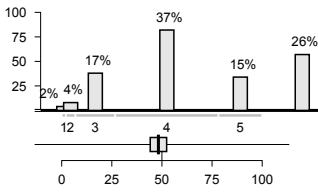
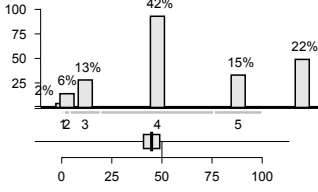
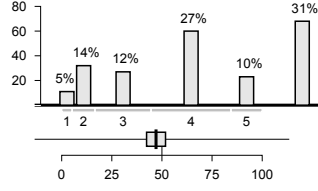


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		11	36%	4.16	n. s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		7	73%	4.21	+	↗	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		12	55%	4.00	n. s.	→	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		11	65%	4.20	+	↗	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		10	48%	4.21	n. s.	→	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		12	63%	4.20	n. s.	→	4.33
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		10	57%	4.30	+	↗	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		124	74%	4.31	+	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		10	71%	4.43	+	↗	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		11	54%	4.07	n. s.	→	4.19

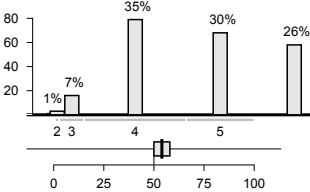
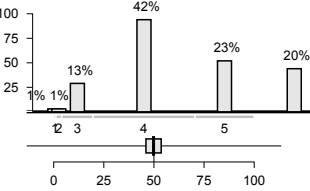
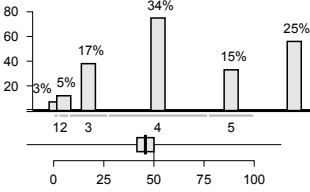
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		9	52%	3.88	n. s.	↘	4.22
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		11	57%	3.92	-	↘	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		11	38%	3.48	n. s.	↘	3.98

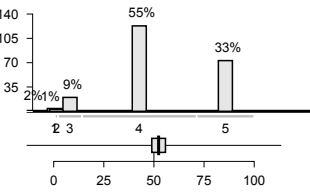
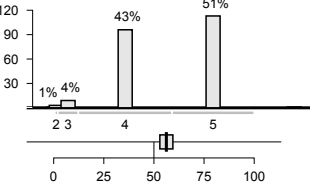
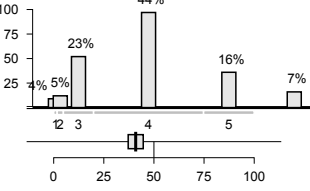


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			8	81%	4.28	n. s.	↘	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	88%	4.34	n. s.	↘	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			10	70%	4.16	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			9	69%	4.07	n. s.	→	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			3	95%	4.63	+	→	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			4	89%	4.48	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			6	69%	4.17	n. s.	↘	4.42



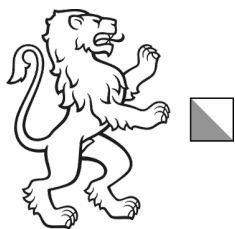
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	65%	4.31	n. s.	→	4.47
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		7	65%	4.12	n. s.	↘	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		11	49%	3.82	n. s.	↘	4.28

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		9	88%	4.22	n. s.	→	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .		9	94%	4.47	+	↗	4.50
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		10	60%	3.82	-	↘	4.44



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	3%	3	18%	4	53%	5	22%	7	75%	4.01	-	↘	4.38
Rating	Percentage																			
1	2%																			
2	3%																			
3	18%																			
4	53%																			
5	22%																			



Auswertung

Schule Watt, Regensdorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 23**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut" Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation			
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		0	100%	4.52	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	87%	4.15	↘
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	91%	4.14	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	91%	4.38	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	96%	4.09	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	70%	3.84	↘
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	78%	3.86	↘
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	74%	4.06	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>35%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	8	35%	4	11	48%	5	2	9%	1	1	4%	0	57%	3.63	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	8	35%																						
4	11	48%																						
5	2	9%																						
1	1	4%																						
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	65%	5	3	13%	1	4	17%	0	78%	4.11	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	15	65%																						
5	3	13%																						
1	4	17%																						
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	13	57%	5	6	26%	1	1	4%	0	83%	4.16	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	13	57%																						
5	6	26%																						
1	1	4%																						

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>74%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	17	74%	5	4	17%	1	1	4%	0	91%	4.14	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	17	74%																			
5	4	17%																			
1	1	4%																			
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	16	70%	5	4	17%	0	87%	4.05	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	16	70%																			
5	4	17%																			
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	14	61%	5	3	13%	2	2	9%	0	74%	3.94	→
Rating	Count	Percentage																			
3	4	17%																			
4	14	61%																			
5	3	13%																			
2	2	9%																			
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>43%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	12	52%	5	10	43%	1	1	1%	0	96%	4.41	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	12	52%																			
5	10	43%																			
1	1	1%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	83%	4.16	→
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	61%	3.78	↘
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	48%	4.00	→
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	100%	4.30	→
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	70%	3.94	↘
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	74%	3.89	→
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	87%	4.30	→
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	83%	4.16	→
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	65%	4.07	→
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	91%	4.24	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>57%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	4	17%	3	1	4%	4	4	17%	5	13	57%	0	35%	4.25	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
2	4	17%																						
3	1	4%																						
4	4	17%																						
5	13	57%																						
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	9%	2	3	13%	3	5	22%	4	13	57%	0	35%	4.38	→			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	9%																						
2	3	13%																						
3	5	22%																						
4	13	57%																						
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>12</td><td>52%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	9%	2	12	52%	3	5	22%	4	4	17%	0	74%	4.18	→			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	9%																						
2	12	52%																						
3	5	22%																						
4	4	17%																						
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>15</td><td>65%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	9%	2	15	65%	3	5	22%	4	1	4%	0	87%	4.15	→			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	9%																						
2	15	65%																						
3	5	22%																						
4	1	4%																						
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>9</td><td>39%</td></tr><tr><td>2</td><td>9</td><td>39%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	9	39%	2	9	39%	3	4	17%	4	1	4%	0	57%	3.72	→			
Rating	Count	Percentage																						
1	9	39%																						
2	9	39%																						
3	4	17%																						
4	1	4%																						
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>61%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	13%	3	3	13%	4	2	9%	5	14	61%	0	22%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
2	3	13%																						
3	3	13%																						
4	2	9%																						
5	14	61%																						
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6</td><td>26%</td></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>26%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	6	26%	2	6	26%	3	1	4%	4	10	43%	0	30%	3.58	↘			
Rating	Count	Percentage																						
1	6	26%																						
2	6	26%																						
3	1	4%																						
4	10	43%																						
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>26%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	4	17%	2	6	26%	3	1	4%	4	12	52%	0	30%	3.70	→			
Rating	Count	Percentage																						
1	4	17%																						
2	6	26%																						
3	1	4%																						
4	12	52%																						
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>48%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	11	48%	4	2	9%	5	8	35%	0	57%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
2	1	4%																						
3	11	48%																						
4	2	9%																						
5	8	35%																						
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>43%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	4	17%	3	10	43%	4	1	4%	5	7	30%	0	48%	3.71	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
2	4	17%																						
3	10	43%																						
4	1	4%																						
5	7	30%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	39%	3.75	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	22%	3.36	→

Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	43%	3.33	↘
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	74%	3.94	↘
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	43%	3.33	↘
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	57%	3.71	↘
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	78%	3.95	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	70%	3.86	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	65%	3.78	↘
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	65%	3.78	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	78%	4.00	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	61%	3.81	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	70%	3.79	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	43%	3.44	↘
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	30%	3.06	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	22%	2.94	↘
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	43%	3.33	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	52%	3.55	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	57%	3.58	↘
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	61%	3.67	↘
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	65%	3.78	↘
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	65%	3.75	↘
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	65%	3.74	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	83%	4.16	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	83%	3.95	↘
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	96%	4.09	↘
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	74%	3.84	↘
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	78%	3.89	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	12	52%	5	7	30%	6	2	9%	0	83%	4.26	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	12	52%																						
5	7	30%																						
6	2	9%																						
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	12	52%	5	9	39%	0	91%	4.33	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	12	52%																						
5	9	39%																						
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	5	22%	4	12	52%	5	2	9%	6	3	13%	0	61%	3.76	↘
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	5	22%																						
4	12	52%																						
5	2	9%																						
6	3	13%																						
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	15	65%	5	3	13%	6	2	9%	0	78%	4.00	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	15	65%																						
5	3	13%																						
6	2	9%																						
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	9%	4	16	70%	5	4	17%	0	87%	4.05	↘			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	2	9%																						
4	16	70%																						
5	4	17%																						
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	26%	4	11	48%	5	4	17%	6	2	9%	0	65%	3.88	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	26%																						
4	11	48%																						
5	4	17%																						
6	2	9%																						
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	12	52%	5	9	39%	6	2	9%	0	91%	4.43	→						
Rating	Count	Percentage																						
4	12	52%																						
5	9	39%																						
6	2	9%																						
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	13	57%	5	8	35%	6	1	4%	0	91%	4.33	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	13	57%																						
5	8	35%																						
6	1	4%																						
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	12	52%	5	8	35%	6	1	4%	0	87%	4.30	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	12	52%																						
5	8	35%																						
6	1	4%																						



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			0	52%	3.57 ↘
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .			0	35%	3.07 ↘
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	57%	3.76 ↘
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	83%	3.95 →



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>